

(Download pdf) Spuren des Terrors. Stätten nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Berlin

Spuren des Terrors. Stätten nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Berlin

Von Markus Sebastian Braun

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Spuren des Terrors Traces of Terror

Stätten nationalsozialistischer
Gewaltherrschaft in Berlin
Mit einem Vorwort von Paul Spiegel
Sites of Nazi Tyranny in Berlin
With a preface by Paul Spiegel

Verlagshaus Braun

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #2115192 in BcherVerffentlicht am: 2002-07Abmessungen: 10.75 x .67b x 10.67l, Einband: Gebundene Ausgabe108 Seiten | File size: 32.Mb

Von Markus Sebastian Braun : Spuren des Terrors. Stätten nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Berlin before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Spuren des Terrors. Stätten nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Berlin:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berliner TatbestndeVon C HDas insgesamt reichlich und interessant bebilderte Werk gibt selbst fr Kenner der Stadt neue, aber auch erschreckende Einsichten ber deren Vergangenheit. Nicht, dass nicht jedem bekannt wre, welche Greuelthaten im 3. Reich begangen wurde; vielmehr erfahrt der Leser wo genau dieser Terror stattfand und wie die betreffende Gegend heute aussieht. Zuztliche Informationen aus Tagebchern Betroffener,sowie eine Vielzahl zeitgeschichtlich interessanter Bemerkungen und Zitate runden den Ausflug in unsere dunkle Vergangenheit ab. Es ist sicherlich nicht das erste Buch zum groen Thema 3. Reich und Verbrechen des Nationalsozialismus, aber gewiss eines der wirklich lesens-und betrachtenswerten. Auch fr Architekten bzw. Architekturinteressierte ist diese Ausgabe durchaus empfehlenswert.9 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bilder sagen mehr als WorteVon Ein KundeNach diesem Motto verfaehrt Spuren des Terrors, indem es alle Texte angenehm kurz haelt. Die Fotos wirken ohnehin fuer sich. Jedem Bild aus der Zeit des NS-Regimes ist eine heutige Aufnahme aus aehnlicher Perspektive gegenueber gestellt. Und das Interessante daran ist, dass es nicht (nur) um die schon bekannten Orte geht

(z.B. Buchverbrennung auf dem Bebelplatz), sondern vielmehr um die versteckten, unscheinbaren und vergessenen. Seit ich das Buch gelesen und vor allem angesehen habe, nehme ich Berlin anders wahr. Der Herausgeber schafft es, mir meine tägliche Umgebung in ihrer geschichtlichen Bedeutung vor Augen zu führen. Und obwohl das Buch ausschließlich Berlin zeigt, kann ich mir durchaus vorstellen, dass es auch über die Landesgrenzen hinaus für Interesse sorgt. Denn in den meisten Städten wird der Ort alltäglicher nationalsozialistischer Gewalt genauso gedacht wie in Berlin: nämlich gar nicht. Dem wirkt das Buch hervorragend entgegen. Auch das Layout und die Zweisprachigkeit gefällt mir sehr aber das nur am Rande. Fazit: Kein Geschichts-Lehrbuch, aber ein hervorragender Geschichts-Bildband.

Kurzbeschreibung "Der deutsche Sonderweg, der durch Hitler und die Folgen bestimmt ist, macht die Frage nach dem nationalen Gedächtnis in Deutschland ebenso unerquicklich wie notwendig." Aleida Assmann Mit dem Band "Spuren des Terrors" soll der "Zerstrung der Vergangenheit" (Eric Hobsbawm) im Hinblick auf die Zeit des nationalsozialistischen Terrors begegnet werden. Dabei geht es nicht zuletzt um den ambivalenten Umgang der deutschen Gesellschaft mit ihrem historischen Erbe. Insgesamt versammelt der Band rund 35 Orte nationalsozialistischen Terrors. Hierzu zählen nicht nur Topografien der exekutiven Gewalt. Gleichmaßen werden Rume der Legislative, der so genannten "Schreibtischter", und des für das NS-Regime charakteristischen Propaganda-Apparates vorgeführt. Nicht zuletzt werden auch "wissenschaftliche" Einrichtungen als für den Terror konstitutive Institutionen erinnert. Die einzelnen Orte werden durch Archivabbildungen in Erinnerung gerufen und mit fotografischen Aufnahmen des gleichen Ortes bzw. der gleichen Perspektive von heute konfrontiert. Die Zusammenschau über einen Zeitraum von 50 Jahren hinweg ermöglicht zweierlei: Sie weckt das Erinnern und sensibilisiert im Umgang mit Vergangenen. Wissenschaftliche Beiträge, u. a. von Wolfgang Benz, geben Denkanstöße und erörtern aktuelle Fragestellungen der Forschung. Charakteristische Zitate aus Reden, Parteibeschlüssen, Auszügen aus Propagandamitteilungen, Verordnungen der SS/Polizei etc. sowie ein kurzer redaktioneller Text informieren über die Geschichte und Bedeutung der jeweiligen städtischen Topografie. Klappentext Berlin steht nach dem Fall der Mauer und dem damit verbundenen Ende der Nachkriegszeit vor der Herausforderung, als Hauptstadt ein sichtbares Zeichen für den Umgang des wiedervereinigten Deutschland mit dem dunkelsten Kapitel der eigenen Geschichte zu setzen. Das Jüdische Museum und das in Realisierung befindliche Denkmal für die ermordeten Juden Europas sind Zeugnisse dieses Bestrebens. Darüber droht jedoch ein Aspekt ins Hintertreffen zu geraten: Berlin selbst ist gerade im Hinblick auf den Terror des Nationalsozialismus ein einziges Denkmal, ein gigantischer Gedächtnisraum. Denn hier wurden die Verbrechen des Nationalsozialismus geplant, organisiert und zum Teil auch durchgeführt. Viele der Schauplätze sind jedoch nach wie vor unbekannt. Das vorliegende Buch stellt sie im Einzelnen vor, erinnert an die mit ihnen verbundene Ereignisse und entwirrt sie damit der Anonymität. Denn gerade an authentischen Orten wird Geschichte konkret. Die Gegenüberstellung von historischen Aufnahmen und aktuellen Fotografien legt darüber hinaus eine heute weitgehend unsichtbare Topographie der Stadt wieder frei. Sie zeigt etwas von der Ungeheuerlichkeit und zugleich unspektakulären Alltäglichkeit, in der der Terror des Dritten Reiches funktionieren konnte. über den Autor und weitere Mitwirkende Wolfgang Benz, Jahrgang 1941, ist Mitgründer und Mitherausgeber der Dachauer Hefte und war von 1969 bis 1990 Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte in München. Seit 1990 arbeitet er als Professor an der Technischen Universität Berlin und ist Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung. Wolfgang Benz erhielt 1992 den Geschwister-Scholl-Preis.